

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 7

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

### SPEKTRUM DEMOKRATIE

#### Die Tradition des europäischen Kleinraumdenkens

Die Existenz von Kleinstaaten ist für Europa nichts Neues. Vor allem im 20. Jahrhundert im Zuge der Dekolonisierung sind die Europäer mit der Entstehung neuer unabhängiger Staaten konfrontiert worden. Aber auch Europa selbst kennt Kleinstaaten. Und dass sie durchaus Tradition haben, zeigt der persönliche Referent des luxemburgischen Premierministers, Romain Kirt, in seinem Beitrag für das «zeitbild» auf.

#### Forum Medien kritisch

Die Rubrik «Forum Medien kritisch», die wir dem gleichnamigen Verein für ein knappes Jahr zur Verfügung gestellt haben, wird aufgehoben. Das «zeitbild» wird aber selbstverständlich weiterhin kritisch über medienpolitische Themen berichten und den Finger dort auf den wunden Punkt legen, wo sie Fragen der Demokratie berühren.

### OSTPERSPEKTIVEN

#### Der Brückenschlag

Auch die Europäische Gemeinschaft ist beim Aufbau von Demokratie und Marktwirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Staaten umfassend aktiv. Unter anderem besteht das Projekt «PHARE», das von dem für Ungarn zuständigen Koordinator, Norbert Mühlenbach, unseren Lesern vorgestellt wird.

Die EFTA ihrerseits begleitet ebenfalls die neuen Demokratien auf ihrem Weg weg vom Totalitarismus – unter anderem auch in Albanien. Unser Mitarbeiter Ian Tickle, der zurzeit in jenem Land weilt, beschreibt ein EFTA-Projekt.

#### Zeit einer neuen Scheidung?

Der Fall der Mauer, auch ein Symbol der Trennung zwischen West und Ost, hat hüben und drüben Euphorie ausgelöst. Inzwischen ist man auf beiden Seiten ernüchert. Unser bulgarischer Autor Dimtcho Turdanov befürchtet sogar eine neue De-facto-Trennung zwischen West und Ost.

#### Wenig Chancen auf Erfolg

Über zwei Monate hat es gedauert, bis «Restjugoslawien», bestehend aus den beiden Republiken Serbien und Montenegro, endlich wieder eine Regierung hatte. Mit dem neuen Ministerpräsidenten, dem Montenegriener Radoje Kontić, dürfte sich aber wenig ändern, meint unser Korrespondent Ljubomir Matić.

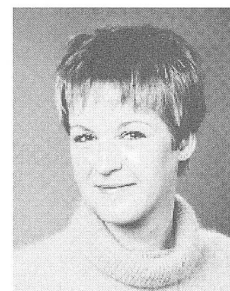
#### Verwirrspiel in Moskau

Was zurzeit in Moskau abläuft und wie das alles noch enden wird, ist ungewiss. Dass die Verwirrung aber immer grösser wird, nicht nur für den Aussenstehenden, ist offensichtlich. Georg Bruderer analysiert die Situation.

#### Der Weg aus der Krise in Russland

Unser Moskauer Mitarbeiter Denis Dragunskij hat sich mit der Zukunft Russlands in der gegenwärtigen Krise auseinandergesetzt. Er befürchtet, dass nach dem Zerfall der Sowjetunion vor einem Jahr nun auch der Zerfall Russlands bevorsteht. Erste Anzeichen dafür gibt es bereits. Gleichwohl sieht Dragunskij Möglichkeiten, die Krise zu überwinden.

## EDITORIAL



Je länger der Krieg in Ex-Jugoslawien dauert und je mehr Greuelthaten vor allem – aber nicht nur – der Serben an Kroaten und Muslimen bekannt werden, desto lauter wird hier über eine militärische Intervention von aussen nachgedacht. Ja, man wundert sich, dass nicht schon längst eingegriffen worden ist.

Dabei ist einerseits das Argument zu hören, je länger man die Serben gewähren lasse, desto mehr fühlten sich diese ermutigt, ihre Grossmachtambitionen weiterhin durchzusetzen – auch über die Grenzen des einstigen Jugoslawiens hinaus. Andere wiederum befürchten, eine Intervention gegen die Serben und zugunsten der neuen Republiken könnte das Signal für weitere Minderheitsvölker sein, sich ebenfalls gegen «ihre» ethnische Mehrheit zu erheben und «ihre» Unabhängigkeit auszurufen.

Dagegen wäre zwar an sich nichts einzuwenden, denn das Selbstbestimmungsrecht sollte für alle gelten. Wirklich für alle? Was wäre

denn dann mit den Serben in der Krajna oder Slawonien, oder auch mit den 27 Millionen Russen ausserhalb Russlands? Soll diesen das Selbstbestimmungsrecht verweigert werden, weil sie im Zuge der Russifizierung nicht-russischer Republiken dorthin gelangt sind? Und wenn ja, wo will man da zeitliche und geographische Grenzen ziehen?

Die andere Frage aber ist genauso berechtigt: Soll das Ergebnis chauvinistischer Grossmacht-politik noch nachträglich sanktioniert werden, indem den Republiken das Selbstbestimmungsrecht verweigert wird? Vielleicht sind UNO, EG und NATO heute gezwungen, eine Politik zu betreiben, die hunderttausend Tote hinnimmt, um Millionen Tote zu vermeiden. Das ist, so meine ich, das Schrecklichste am Krieg auf dem Balkan.

*Hanna Schewo*

## SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

**Redaktion:** Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

**Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

**zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

**Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

**Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**  
**SOI-Bilanz:** Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienste.**